

Zeitschrift: Schweizerische Zeitschrift für Forstwesen = Swiss forestry journal = Journal forestier suisse
Herausgeber: Schweizerischer Forstverein
Band: 146 (1995)
Heft: 12

Buchbesprechung: Buchbesprechungen = Comptes rendus de livres

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 05.05.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

SIMON, K.-H. et al.:

Lexicon Silvestre, Band 1

118–125 S., je nach Sprache

Hrsg.: Förderverein «Lexicon Silvestre»
e.V., c/o Fachhochschule, Bibliothek, D-
16225 Eberswalde

Preis: DM 50,- je einsprachigen Band

ISBN: 3-931 262-04-9 (deutsch), 3-931 262-
05-7 (französisch), 3-931 262-03-0 (eng-
lisch), 3-931 262-06-5 (polnisch)

Das Lexicon Silvestre ist ein aus deutschsprachiger Sicht völlig neues Wörterbuch des Forstwesens. Für vier Sprachen liegt jeweils ein einsprachiger Band vor, der nicht nur jeweils rund 1000 Fachausdrücke, sondern – und dies ist das Besondere – auch die dazugehörigen Definitionen enthält. Aus diesem Grund besitzen die Bände jeweils einen alphabetisch geordneten Indexteil mit nummerierten Fachausdrücken sowie einen numerisch geordneten Hauptteil, in dem die einzelnen Ausdrücke kurz und präzise definiert sind. Bei der Arbeit am Lexicon Silvestre wurde ein interessantes und – gemessen am Resultat – erfolgreiches Konzept verfolgt, indem nicht wie üblich die Ausdrücke definiert, sondern den zuerst erarbeiteten Definitionen mögliche Ausdrücke zugeordnet wurden.

In gedruckter Form liegt das Lexicon Silvestre bislang nur für die Sprachen Deutsch, Englisch, Französisch und Polnisch vor. In elektronischer Form sind bereits Definitionen für weitere Sprachen und wesentlich mehr Begriffe erhältlich. Langfristig planen die Autoren, das Wörterbuch auf 6 Bände zu je 1000 Begriffen je Sprache und 20 Sprachen auszubauen. Ob dieses gewaltige Vorhaben gelingen wird, ist allerdings fraglich, da die Forstliche Versuchsanstalt Eberswalde, die die Hauptlast der Arbeiten trug, aufgelöst wurde und die Finanzierung weiterer Arbeiten am Wörterbuch noch nicht gesichert ist.

Das Lexicon Silvestre leidet wie alle guten Wörterbücher an einer langen und wechselvollen Entstehungsgeschichte (1981–1995) und am Anspruch, allumfassend und international gültig sein zu wollen. Der nun fertiggestellte erste Band enthält die 1000 wichtigsten Fachausdrücke, wobei die Auswahl subjektiv erfolgte und – so die Autoren – «von der

Begriffswelt der mitteleuropäischen Forstwirtschaft geprägt ist». Aus schweizerischer Sicht bedeutet diese Prägung, dass das Werk zahlreiche Fachausdrücke enthält, die in der Schweiz nicht (mehr) verwendet werden oder infolge unterschiedlicher Standortbedingungen oder einer unterschiedlichen Waldbewirtschaftung nicht erforderlich sind. Auch fehlen – zumindest im vorliegenden ersten Band – sehr viele Ausdrücke, die in der Schweiz wichtig und üblich sind. Andererseits ist es erstaunlich, dass doch einige, schon seit langer Zeit etablierte Fachausdrücke wie Sterbeige, Trämel, Etat, Jalon, Sagholz oder Silve, die im deutschsprachigen Raum *nur in der Schweiz* gebräuchlich sind, Eingang gefunden haben.

Abgesehen von diesen regionalen Besonderheiten ist ein bedeutender Teil der Fachausdrücke bereits heute kaum mehr in Gebrauch bzw. forstgeschichtlich interessant (z.B. Büschelpflanzung, Lohlöffel oder Harztropfrinne). Neue Ausdrücke wie Biodiversität, Totholz, Altholzinsel oder Genreservat, die in aktuellen Publikationen verwendet werden, fehlen dagegen. Dies zeigt, dass ein gutes Fachwörterbuch, an dem in diesem Fall über 50 Fachleute mitgearbeitet haben, Mühe hat, mit der inhaltlichen und sprachlichen Entwicklung der Forstwirtschaft Schritt zu halten. Bei aller Kritik, die leicht geschrieben ist: Das Lexicon Silvestre ist, vor allem aufgrund der Definitionen, das beste forstliche Wörterbuch, welches in den letzten Jahrzehnten erschienen ist, und der Preis ist angesichts der gebotenen Qualität günstig.

Th. Fillbrandt